

# Mediencommuniqué

---

Sachbearbeiter: Thomas Gehrig

30. Mai 2012, 15.30 Uhr

## **Gesprächssynode geplant zu den gesellschaftlichen Veränderungen**

**Die Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn beschliesst, sich im Frühling 2013 an einer Gesprächssynode mit den gesellschaftlichen Veränderungen auseinander zu setzen. Weiter genehmigt sie Jahresrechnung und den Tätigkeitsbericht und diskutiert engagiert verschiedene persönliche Vorstösse.**

Die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn führen im Frühling 2013 in Grenchen eine Gesprächssynode durch. Thema sind die gesellschaftlichen Veränderungen und die Risiken und Chancen, die sich mit ihnen verbinden. Eine Vorbereitungscommission hat die Arbeit aufgenommen.

Ausbildungspfarrerinnen und -pfarrer, die ein Lernvikariat oder ein Praktisches Semester begleiten, erhalten zukünftig eine höhere Entschädigung. Statt eines Büchergutscheins erhalten sie künftig, neben einer zusätzlichen Ferienwoche, eine Entschädigung von 1000 Franken. Auch nach dieser Anpassung wird weiterhin ein hohes freiwilliges Engagement vorausgesetzt.

Die Jahresrechnung und der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 werden fast einstimmig genehmigt. Die Jahresrechnung schliesst deutlich besser als budgetiert. Der Ertragsüberschuss von 1,05 Millionen resultiert ebenso aus hoher Budgetdisziplin wie aus einmaligen Sondererträgen. Mit verschiedenen Rückstellungen wird Vorsorge für bevorstehende Entwicklungen geleistet.

### **Engagierte Voten, aber keine Mehrheiten**

Zwei Motionen scheitern trotz engagierter Debatte eindeutig. Gegen den Willen des Synodalrats wollte eine deutliche Mehrheit der Synode die Exekutive nicht zwingen, sich selber einen grösseren Handlungsspielraum bezüglich Delegation von Arbeiten an die operative Ebene zu verschaffen. Für Synodalratspräsident Andreas Zeller sind die Synodalratsmitglieder bereit, etwas zu leisten und brauchen keine weitergehenden Instrumente zur Entlastung.

Eine Motion zur Stärkung des reformierten Profils wollte die erst 2010 revidierte Kirchenordnung im Bereich des interreligiösen Dialogs korrigieren. Sie fand schliesslich nur elf Befürworter aus den Reihen des Motionärs und wurde mit 145 Stimmen klar abgelehnt.

### **Resolution zum Lehrplan 21 findet klare Unterstützung**

Die Synode unterstützt den Synodalrat mit einer Resolution in seinen Bestrebungen, sich im Rahmen des Lehrplans 21 für den Religionskunde einzusetzen. In der Diskussion wird deutlich, dass es um Allgemeinwissen über alle Weltreligionen, aber insbesondere auch um die grundsätzlichen Inhalte des Christentums als kulturelle Grundlage in der Schweiz geht. Wichtig ist zudem, dass Lehrende für Religionsunterricht ausgebildet werden.

Zwei Interpellationen laden den Synodalrat ein, sich verstärkt für die Arbeitsmöglichkeit von Menschen mit Behinderungen einzusetzen und sich beim Heks gegen den Ausstieg aus Guatemala zu engagieren.

### **In Kürze**

Die Synode wählt Willy Bühler (Thun) als Abgeordneten in die Delegiertenversammlung des Schweiz. Evangelischen Kirchenbundes.

Die Synode wählt Hans-Ueli Schmocker (Hindelbank) in die Geschäftsprüfungskommission.